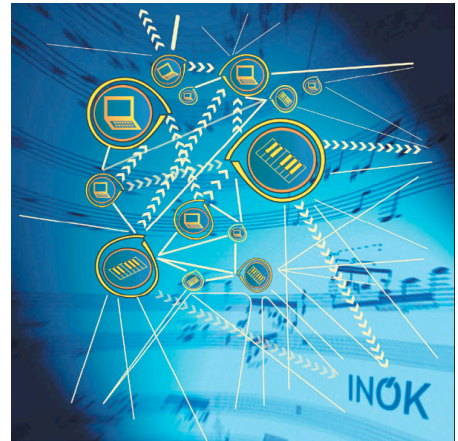


Krems-Stein | Klangraum Krems-Minoritenkirche |
Samstag, 29. November | 19:30

DIE MACHT DER VERNETZUNG

Einladung zum Abend der Begegnungen -
veranstaltet von der Interessengemeinschaft
Niederösterreichische Komponisten (INÖK)



Die Öffnung von Grenzen in Europa, die zunehmende Globalisierung der Welt - nicht zuletzt auch bedingt durch den Wandel der Medienlandschaft (Web 2.0) - bewirkt eine Verschiebung der Machtverhältnisse. Macht muss nicht zwanghaft durch „Verordnung von oben“ entstehen, sie kann sich auch durch Vernetzung bilden, neu definieren, bewegen. Die INÖK-Veranstaltung „MACHT DER VERNETZUNG“ thematisiert und reflektiert auf verschiedene Weise das Potential von Machtverschiebungen durch kreative und interaktive Vorgangsweisen und Bildung von Netzwerken. Brücken zwischen den Regionen spielen dabei ebenso eine Rolle wie die Vernetzung der niederösterreichischen Komponisten untereinander. Dem Komponisten im Rollenbild des 19. Jahrhunderts als „einsames Genie“ und ebenso dem traditionellen Begriff des - unantastbaren - Werkes werden alternative Prototypen entgegen gestellt: Kollektive und interaktive kreative Prozesse der Durchdringung und Verknüpfung künstlerischer Ideen. Die „Macht der Gemeinschaft“ wird als Alternativmodell mit der „Macht der Macher und Machtgierigen“ konfrontiert. Durch das Streaming über das Internet - Teile des Konzerts werden auch zeitgleich bei den Hamburger „Klangwerktagen“ (www.klangwerktagen.de) hörbar sein - wird auch der Aufführungsraum erweitert - als Teil eines weltweiten Netzes.

Programm:

„**Quintessence**“ (2006) - Netzwerkkomposition von/mit dem European Bridges Ensemble:
mit Johannes Kretz (Ö) und über Internet: Kai Niggemann (D), Ivana Ognjanovic (SER),
Adam Siska (H), Andrea Szigetvári (H), Stewart Collinson (GB), Georg Hajdu (D)

INÖK-Kettenkomposition (2008) - Uraufführung

Miniaturen von Ferdinand Weiss, Adriane Muttenthaler, Michael Salamon, Thomas Hlawatsch,
Gerhard Lagrange, Helmut Neumann, Stefan Albert, Thomas Herwig Schuler, Wolfam Wagner
und Hubert Pöll

„**Vernetzt und zugestickt**“ (2008) - Uraufführung

Eine kollektive audiovisuelle Performance mit einer Stickmaschine
von/mit Michael Aschauer, Richard Graf, Karin Heide, Andrea Mayr-Stalder, Dominique Raffa
und Wilfried Satke

„**RealTimeCreation**“ für Kontrafagott und Elektronik

von/mit Werner Schulze und Johannes Kretz

„**INÖK-Kaleidoskop**“

ein audiovisueller Remix mit CD-Aufnahmen ausgewählter INÖK-Kompositionen
mit Richard Graf, Johannes Kretz, Wilfried Satke und Karin Heide

Veranstalter: INÖK - Interessengemeinschaft NÖ Komponisten

Eintritt frei

Weiter Informationen: Tel. (01) 712 91 77 oder 0676 528 17 03

Detailprogramm:

„**Quintessence**“ (2006) - Netzwerkkomposition von/mit dem European Bridges Ensemble: mit Johannes Kretz (Ö) und über Internet: Kai Niggemann (D), Ivana Ognjanovic (SER), Adam Siska (H), Andrea Szigetvári (H), Stewart Collinson (GB), Georg Hajdu (D)

Seit 2005 existiert das European Bridges Ensemble für lokale und globale Netzwerk-Aufführungen. Das siebenköpfige über das Internet vernetzte Ensemble, das mithilfe der Software quintet.net internationale Performances local (alle Mitglieder im gleichen Raum, aber vernetzt) oder global (die Mitglieder sind in ganz Europa verteilt und über das Internet miteinander verbunden) spielt, besteht aus den Musikern Kai Niggemann (Münster), Ádám Siska (Budapest), Johannes Kretz (Wien), Andrea Szigetvári (Budapest), Ivana Ognjanovic (Novi Sad), dem Videokünstler Stewart Collinson (Lincoln) und dem Dirigenten Georg Hajdu (Hamburg). Der Begriff „Bridges“ (Brücken) ist eine Metapher für die Absicht, Kulturen, Regionen, Orte und Individuen zu überbrücken, jeweils mit ihrer speziellen Geschichte und ihrem kulturellen Hintergrund. Das Ensemble spielt eine zentrale Rolle bei dem von Bipolar geförderten deutsch-ungarischen Projekt „*Music in the Global Village*“. Das "European Bridges Ensemble" ist *Ensemble in Residence* beim mehrjährigen Kooperationsprojekt CO-ME-DI-A (Cooperation and Mediation in the Digital Arts) unter der Leitung des IRCAM (Paris) im Rahmen des europäischen „Culture 2007“-Programms.

In einer Internetperformance führt das „European Bridges Ensemble“ die kollektive Komposition „Quintessence“ auf. Dabei wird Johannes Kretz von Krems an der Donau mit den anderen, in Hamburg anwesenden, Interpreten live spielen. Zeitgleich wird die Performance auch bei den Klangwerktagen in Hamburg zu hören sein. „Quintessence“ besteht aus den fünf Teilen „Wasser“, „Luft“, „Feuer“, „Erde“ und „Quintessenz“ (die mythische von Aristoteles beschriebene Substanz des Äthers), die von Ivana Ognjanovic, Andrea Szigetvári, Marlon Schumacher, Kai Niggemann und Johannes Kretz komponiert wurden. Alle fünf Elemente haben ihnen zugeordnete charakteristische Eigenschaften sowie Bewegungen, Symbole und mystische Bedeutungen. Auch der Aspekt der Naturgewalten, welche den jeweiligen Elementen entsprechen (Flut, Sturm, Explosion, Erdbeben, Atomspaltung), sowie das Verhalten der Menschen im Falle solcher Katastrophen, bringt einen sozialkritischen Ton in die Kompositionen.

Im Sinne von Carl Gustav Jung lotet „Quintessence“ die unbewussten Projektionen aus, die den Elementen und mit ihnen verbundenen Gewalten verbunden sind, und die Frage, wie die Menschen und die Gesellschaft damit umgehen. Und Verantwortung übernehmen - oder ignorieren.

Weitere Informationen: www.e-b-e.eu, www.quintet.net, www.klangwerkstage.de

INÖK-Kettenkomposition (2008)

Zehn Miniaturen von Ferdinand Weiss, Adriane Muttenthaler, Michael Salamon, Thomas Hlawatsch, Gerhard Lagrange, Helmut Neumann, Stefan Albert, Thomas Herwig Schuler, Wolfam Wagner und Hubert Pöll

Eine andere Form des Netzwerkes: Zehn Komponisten und Komponistinnen wurden eingeladen, Miniaturen zu einer Kette zu verbinden, indem sie auf die jeweils vorhergehende Miniatur Bezug nehmen. Eine ästhetische Kommunikation von Werk zu Werk, die - wohl kaum anders möglich in der heutigen Zeit stilistischer Vielfalt - weniger zu einem Zitieren und Umformen vorgegebener Musik führte als dazu, den eigenen stilistischen Standort zu definieren. Das Resultat: Bunte, kurzweilige Vielfalt im Zweiminuten-Takt, die keine Langweile aufkommen lässt!

Ausführende:

Regina Stummer, Querflöte; Harald Haslinger, Klarinette; Gregor Reinberg, Violine; Taner Türker, Violoncello; Gottfried Barcaba, Marimbaphon; Hubert Pöll, Vibraphon

„vernetzt und zugestickt“ (2008)

Eine kollektive audiovisuelle Performance mit einer Stickmaschine

stitchcode concept: Andrea Mayr-Stalder, stitch performance concept: Karin Heide. music / midi processing: Wilfried Satke, audio processing: Richard Graf, code monkey: Michael Aschauer, stitch operator: Dominique Raffa

Bei „vernetzt und zugestickt“ werden die performativen Nutzungsmöglichkeiten einer Stickmaschine ausgelotet, die mittels Dateneingabe zur Abbildung zeitbasierter Medienereignisse herangezogen wird. Die Stickmaschine tritt in einen Dialog mit der Musik, und erfüllt gleichzeitig die Funktionen einer Aufzeichnungsmaschine, eines Abspielgerätes und eines Musikinstrumentes.

Klänge werden auf eine mathematische Matrix übertragen und in ein textiles Medium transformiert. Den beteiligten Musikern bleibt während des gesamten Prozesses die Möglichkeit zur Improvisation erhalten, wodurch immer neue Impulse in das System eingeführt werden und zu einzigartigen und unvorhersehbaren Stickbildern führen.

Weiterführende Informationen:

www.chmod.org

m.ash.to/@/

www.disturbanceskins.com

www.myspace.com/mingotv

www.satke.ws

„RealTimeCreation“ für Kontrafagott und Elektronik

von/mit Werner Schulze und Johannes Kretz

*Etwas entstehen zu lassen,
fördert Unerwartetes zutage
und kann deshalb kreativer sein,
als Vorgefertigtes zu perfektionieren.*

„INÖK-Kaleidoskop“

Ein audiovisueller Remix mit CD-Aufnahmen ausgewählter INÖK-Kompositionen mit Richard Graf, Johannes Kretz, Wilfried Satke und Karin Heide

INÖK-Komponisten wurden eingeladen, jeweils eines ihrer Werke, für ein elektronisches Remixing von Kompositionen aller Art zur Verfügung zu stellen. Die Werke von Adriane Muttenthaler, Nancy Van de Vate, Werner Schulze und Martha Schwediauer-Southwick werden von Richard Graf, Wilfried Satke und Johannes Kretz in bunte Wechselwirkung gebracht.